



Hans-Jürgen Wäther/M. Stock/stock.adobe.com

Weitermachen

Die Zeiten sind herausfordernd. Und das nicht nur für die deutschen Häfen, sondern auch die meisten Akteure aus der Schifffahrtsbranche, mit denen sich SUT im Rahmen der vorliegenden Ausgabe austauschte. Gerade wenn es darum geht, langfristige Pläne zu schmieden oder abzuwägen, welche Investitionen derzeit lohnenswert sind, kommt man ins Grübeln. Vielleicht weil sich nicht einmal vorhersehen lässt, wie es in den kommenden Monaten, geschweige denn im nächsten Jahr, weitergeht.

Wie können wir uns für diese nur schwer antizipierbare Zukunft resilienter aufstellen? Einige Unternehmen setzen dabei auf Langzeitstudien und Überzeugung. Obwohl das Containergeschäft in Europa derzeit noch schleppend läuft, erweiterte man im Hafen Koblenz zum Beispiel das bestehende Containerterminal des Geschäftspartners Contargo Rhein-Main. Die Am Zehnhoff-Söns Gruppe befindet sich währenddessen im Aufbau eines Linienerverkehrs für Groß- und Schwertransporte (GST).

Auch wenn der aktuelle Entwurf des Bundeshaushalts 2025 derzeit nicht die besten Aussichten hinsichtlich einer modernen und nachhaltigen Binnenschifffahrt und Hafenwirtschaft ver-



Heying

spricht, ist die Branche dennoch stark. Innovative Antriebsmöglichkeiten werden weiterhin auf den Weg gebracht. Auch die neue Strategie für den Import von Wasserstoff und seinen Derivaten, die kürzlich durch das Bundeskabinett beschlossen wurde, ist ein wichtiger Schritt hin zu langfristig grüneren Lieferketten.

Der rote Faden, der sich durch die vielen Gespräche der aktuellen SUT-Ausgabe zieht, ist unmissverständlich. Auch wenn die Zeiten unsicher sind, bleibt die Motivation neue Projekte und Technologien auf den Markt zu bringen nicht aus. Für jedes einzelne Unternehmen geht es mit unterschiedlicher Geschwindigkeit weiter – und das ist die Hauptsache.

Wir freuen uns, Ihnen auch diesmal Einblicke in neue Projekte, Ambitionen und Ziele anhand einer Auswahl an Akteuren aus der Schifffahrtsbranche zu ermöglichen.

Mit den besten Wünschen,
Ihre

Sarah Kuhn